

z. T. sicher rituelle Bedeutung, wenn ich darüber auch nichts Ausführliches und Eindeutiges erfahren konnte. Da Kaurischnecken heute schwer aufzutreiben sind, ersetzt man sie gern durch Scherben von Steingutgefäßen europäischer Herkunft bzw. durch bunte Steingutteller und Topfdeckel, die man in die feuchte Wand drückt.

Bei meiner Reise nach Norddahomey sah ich bei den Somba, den Pila-Pila und den Tamba Wandschmuck der angegebenen Art.

#### a) Die Somba

Das Zentrum des Sombalandes ist der Markt Natitingou in einem schwach bewaldeten Hügelland. Die Somba (= Tamberma) leben von Ackerbau und Viehzucht. Ihre malerischen Lehm-, „Tata“ sind zweigeschossig. Sie bestehen ebenerdig aus mehreren

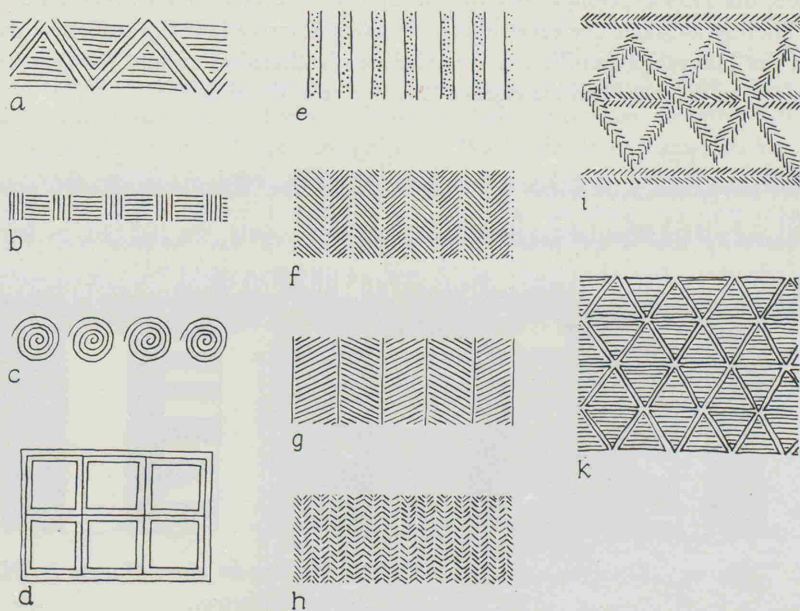


Abb. 1 a—k. Dahomey, Natitingou und Umgebung. Gravierte Ziermotive an den Außenmauern der „Tata“.

zylindrischen Bauteilen mit einem Durchmesser von je 150 bis 250 cm sowie aus Resträumen mit gekrümmten Begrenzungswänden. Alle Räume im Erdgeschoß sind flach gedeckt. Im Obergeschoß umgeben zylindrische Schlafhäuser mit tiefgezogenem Kegeldach und einem Durchmesser von ca. 150 cm sowie ähnlich geformte bzw. urnenförmige Getreidespeicher eine Plattform. Die Oberfläche der Mauern dieser Burgen ist oft fein geriefelt, wie man aus den Abbildungen 1 a, b, d, f, g, h, i, k ersehen kann, so daß verschiedenartige, meist geradlinige Muster entstehen. Manchmal findet man auch plastische Auflagen. In seltenen Fällen werden sogar Bilder von Menschen und Tieren in die Mauer gekerbt. Als Besonderheit ist die in Negerafrika sonst mit wenigen